

# NeckarFils **JOBS**.de

Anzeige



WENDLINGEN

## Jazzclub Köngen: Und weiter geht's

18.09.2018, VON SYLVIA GIERLICHS —

Das Aus des Traditionsclubs wurde in letzter Minute abgewendet – Neue Mitglieder bringen sich ein

Als der Vorstand des Jazzclubs in Köngen im März bekanntgab, dass nach 17 Jahren nun Schluss sei mit der beliebten Konzertreihe im Schloss, war das für viele eine böse Überraschung. Nun kommt die schöne Nachricht: Es geht doch weiter.



Stephan Holstein, Adi Weidenbacher und Martin Schmid (von links) von der Band Mojo Six erfreuen am 28. September die Jazzfreunde in der Köngener Schlosskapelle. Foto: pm

KÖNGEN. Keine Jazzkonzerte mehr in der Schlosskapelle? Unvorstellbar. So war die Reaktion von vielen, die im März die Zeitungsberichte über das Ende des Köngener Jazzclubs gelesen hatten. Nicht nur in Wendlingen und Köngen, sondern weit darüber hinaus bedauerten viele das eigentlich bereits beschlossene Aus. Die Gründe waren verständlich. Denn die Organisation der Konzerte hat es in sich. Der Aufbau am Tag vor dem Konzert,

inklusive Bühne und Flügel, Einkauf und Vorbereitung des Caterings – das kostet Kraft. Und die ging bei einigen der fleißigen Helfer zur Neige. Denn alle diese Helfer, auch das ist kein Geheimnis, waren in fortgeschrittenem Alter. In dem andere Menschen schon lange die Beine hochlegen.

Einer allerdings wollte sich nicht abfinden mit dem Ende. In dem Schreiben, das Gerhard Götz an die Mitglieder verschickt hatte, las ich einen Satz, den ich ein wenig als Hintertürchen für den Fortbestand interpretierte. Er lautete: Sollten sich neue ehrenamtliche Helfer finden, könnte der Jazzclub weiter bestehen“, erzählt Johannes Laxander. Für ihn war der Satz die Initialzündung, aktiv zu werden. Laxander ist seit 2002 Mitglied, betreut die Homepage, hat den Newsletter eingeführt und eine Facebook-Seite angelegt. Und er hat die Aktion „Swing in – Mach mit“ ins Leben gerufen. Um neue Helfer und neue Mitglieder zu werben. Mit Erfolg. Denn der Club, der auch schon über 200 Mitglieder hatte und dem derzeit 197 Menschen angehören, konnte zwölf neue Jazzfreunde davon überzeugen, dem Club beizutreten. „Personen, die vorher nur Besucher waren“, sagt Laxander. Und das schöne ist: die „Neuen“ kommen nicht etwa alle aus Köngen. Auch aus Beuren, Ruit, Nellingen, Neuhausen, Neuffen oder gar Pfullingen zieht es die Jazzliebhaber nun nach Köngen. Eine tolle Sache, wie Laxander findet.

Zu den Neumitgliedern zählen auch Albrecht Nissler aus Wolfschlugen und Ulrich Höschle aus Nellingen. Auch sie lasen über das Ende des Jazzclubs in der Zeitung. Sie kannten sich aus dem Esslinger Jazzkeller. Ein Telefonat reichte, dann war klar: die beiden würden zur Rettung des Jazzclubs antreten. Während Höschle nach 30 Jahren bei der Firma Festo nun als Berater arbeitet, ist Nissler seit einem Jahr im Ruhestand. „Zuvor war ich 35 Jahre Lehrer am Theodor-Heuss-Gymnasium in Esslingen. Und hatte dort die Jazzband geleitet“, erzählt er. Eine Band, die schon viele Auftritte unter anderem bei IBM, Daimler oder Festo, bei den Esslinger Jazztagen hatte, die aber auch bei Auslandsreisen Jazzfreunde begeisterte.

### **Einstimmiges Votum für den neuen Vorstand**

Eigentlich wollten beide ihr Schärfflein zum Weiterbestand des Köngener Jazzclubs lediglich als Mitglieder beitragen. Es kam anders. Denn anlässlich der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 12. September wurden die beiden in den neuen Vorstand gewählt. Das Gremium besteht nun aus fünf Mitgliedern. Vorsitzender ist Johannes Laxander aus Köngen. Sein Stellvertreter ist Ulrich Höschle aus Nellingen. Albrecht Nissler ist Ausschussmitglied und künftig für die Programmgestaltung zuständig. Ebenfalls im Ausschuss sind Gabriele Buck aus Neuffen und Bernd Husermann aus Neuhausen. Die Wahl verlief einstimmig.

Laxander ist froh, dass es ihm gelungen ist, weitere Jazzfreunde zu überzeugen, auch Verantwortung für den Fortbestand des Clubs zu übernehmen. „Ohne Albrecht Nissler wäre das gescheitert. Er bringt die Kompetenz und musikalische Vernetzung mit, die notwendig ist, um ein qualitativ hochwertiges Programm auf die Beine zu stellen“, sagt er. Nissler seinerseits ist jedoch auch froh, auf den langjährigen Erfahrungsschatz von Rolf Martin zurückgreifen zu können, der diese Aufgabe vor ihm auf so hervorragende Art und Weise erledigt hatte. Ein Miteinander auch auf dieser Seite, also.

Nun also gehen die „Neuen“ mit Schwung ans neue Programm. Im November soll es vorgestellt werden. Dabei soll aber mitnichten alles umgekrempelt werden. Die Freunde des Oldtime-Jazz werden nach wie vor auf ihre Kosten kommen. Auch die Abende werden weiterhin so liebevoll gestaltet, wie das Publikum sie in den vergangenen 17 Jahren schätzen gelernt hat. Mit Pausen, in denen es Häppchen für den kleinen Hunger zwischendurch und auch die Kehle nicht trocken bleiben muss.

Einen Fehler möchte die neue Vorstandscrew unbedingt vermeiden: sich nicht rechtzeitig um Nachwuchs zu kümmern, denn „wir selber sind natürlich auch nicht die demographische Revolution“, sagt Laxander und lächelt charmant. Daher wollen die „Neuen“ sich Gedanken darüber machen, wie man auch jüngere Leute davon überzeugen kann, Mitglied im Jazzclub zu werden. „Wir sind keine eingeschworene Gemeinschaft und würden uns sehr über weitere Mitstreiter freuen. Man muss auch nicht Jazzmusiker sein und drei Instrumente spielen, um mitzumachen“, wirbt Laxander dafür, sich dem Club anzuschließen.

Nun geht der Jazzclub jedoch zunächst einmal in die zweite Halbzeit des Jahres 2018. Am 28. September ist Mojo Six zu Gast. Das Repertoire von Walter Bittner (Drums), Jan Eschke (Piano), Stephan Holstein (Saxophon und Klarinette), Sepp Holzhauser (Gitarre und Trompete), Martin Schmid (Bass) und Adi Weidenbacher (Gesang und Bluesharp) reicht von Boogie Woogie bis zu traditionellem Blues. Stücke von T-Bone Walker, Joe Turner oder Muddy Waters gehören zu ihrem Programm. Karten gibt es noch im Rathaus in Köngen, Telefon (0 70 24) 80 07-0 oder in der Geschäftsstelle der Wendlinger Zeitung, Telefon (0 70 24) 9 20 27-0.

